

Zur Kenntnis der Anthrimide

von

Alfred Eckert und Karl Steiner.

Aus dem Chemischen Laboratorium der k. k. Deutschen Universität Prag.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Juli 1914.)

Durch zahlreiche Patente der B. A. S. F., der Farbenfabriken vormals Bayer & Co. und der Höchster Farbwerke ist eine Reihe von Substanzen bekannt geworden, die durch Verkettung zweier oder dreier Anthrachinonreste durch eine oder zwei NH-Gruppen entstehen. Diese Substanzen, kurzweg Anthrimide genannt, sind teils schon an und für sich Küpenfarbstoffe, teils sind sie wichtige Ausgangsmaterialien zur Darstellung solcher. Diese Körperklasse, der eine große technische Bedeutung zukommt, ist vorläufig noch nicht Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung gewesen, obwohl einige solcher Anthrimide in mehreren, Anthrachinonderivate betreffenden Arbeiten Erwähnung fanden. Besonders interessant erschien es auch, daß die nach Angabe einiger Patente leicht darstellbaren Nitroanthrimide durch einfache Reduktion in Indanthrenderivate überführbar seien. Im D. R. P. 213.501 ist die Nitrierung von 1-1'-Anthrimid, im D. R. P. 178.129 und 186.465 die von 1-2'-Anthrimid beschrieben. Über die Konstitution der erhaltenen Produkte ist jedoch keine Angabe gemacht. Nach dem D. R. P. 254.186 erhält man durch Nitrieren von 1-1'-Anthrimid in Schwefelsäure bei Gegenwart von Borsäure ein Dinitroanthrimid, von dem gezeigt wird, daß es ein 4-4'-Dinitro-1-1'-Anthrimid ist. Die nach beiden eben erwähnten Patenten dargestellten Nitrokörper geben bei der Reduktion gute Küpenfarbstoffe. In Friedländer's »Fort-